



G E S C H Ä F T S B E R I C H T

2 0 2 2

Inhaltsverzeichnis

Anlage

1. Organe (Aufsichtsrat und Geschäftsführung)
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Jahresbilanz I
4. Gewinn- und Verlustrechnung II
5. Anhang III
6. Lagebericht IV
7. Bestätigungsvermerk VI

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Gunter Czisch Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Ulm (Dipl.-Verwaltungswirt FH)
Martin Bendel Stellvertretender Vorsitzender	Erster Bürgermeister (Dipl.-Verwaltungswirt)
Dorothee Kühne	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Helga Malischewski	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Ralf Milde	Stadtrat (freier Regisseur und Kulturmanager)
Wolfgang Stittrich	Stadtrat (selbstständiger Kaufmann)
Denise Elisa Niggemeier	Stadträtin (IT-Systemkauffrau)
Anja Hirschel	Stadträtin (Informatikerin)
Timo Ried	Stadtrat (Apotheker)
Banu Cengiz Öner	Stadträtin (Leiterin des Weststadthauses)
Dr. Karin Hartmann	Stadträtin (Ärztin)
Winfried Walter	Stadtrat (Landwirtschaftsmeister)

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

Bericht des Aufsichtsrates der Ulm-Messe GmbH für das Geschäftsjahr 2022

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 4 Sitzungen zusammen. In jeder Sitzung informierte die Geschäftsführung zum allgemeinen Geschäftsverlauf und über die Finanzsituation der Gesellschaft.

Besondere Tagesordnungspunkte waren in der:

- *1. Sitzung am 09.02.2022*
In der 1. Aufsichtsratssitzung wurde der Wirtschaftsplan 2022 behandelt.
Weitere Punkte waren der abgebrochene Weihnachtsmarkt in 2021, verschiedene Belange um den Wochenmarkt sowie die schwierige Personalsituation bei der Ulm-Messe GmbH.
- *2. Sitzung am 07.04.2022*
Schwerpunkt dieser Sitzung war der Jahresabschluss 2021 und die allgemeine aktuelle Situation im Unternehmen.
Ebenfalls wurde über die Möglichkeit der Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine ab Mai 2022 diskutiert.
- *3. Sitzung am 15.07.2022*
Schwerpunkt dieser Sitzung war die nach der Corona-Pandemie nun doch wieder gute Auslastung des Messebetriebs. Allerdings gibt es Einschränkungen bei der sonstigen Nutzung des Geländes, da die Flüchtlingsunterbringung verlängert werden muss. Verschiedene Belange zu den Wochenmärkten sowie die Umsetzung eines Stadtteilmarktes in Böfingen waren ebenfalls Thema.
- *4. Sitzung am 17.11.2022*
Schwerpunkt dieser Sitzung war die schwierige Situation in Bezug der gestiegenen Energiekosten sowie die andauernde Flüchtlingsunterbringung und den damit bereits abgesagten Veranstaltungen.
Ebenfalls wurde über den Wochenmarkt sowie die Stadtteilmärkte berichtet.

Bei allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Geschäftsführer über die Entwicklung der Gesellschaft informiert und über alle sonstigen wichtigen Angelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeitern.

Ulm, den 21.06.2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez. Gunter Czisch
Aufsichtsratsvorsitzender

AKTIVSEITE

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software, Lizenzen		15.131,00	23.172,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.249,00		48.450,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.156,00		67.237,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>395.474,00</u>		<u>361.617,00</u>
		<u>445.879,00</u>	<u>477.304,00</u>
		461.010,00	500.476,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.800,00		13.800,00
2. Unfertige Leistungen	39.900,00		32.200,00
3. Waren	<u>46.855,80</u>		<u>78.622,62</u>
		100.555,80	124.622,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	574.050,73		862.381,67
2. Forderungen gegen Gesellschafter	541.336,55		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>66.996,25</u>		<u>34.816,97</u>
		1.182.383,53	897.198,64
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>3.639.343,79</u>	<u>3.755.768,92</u>
		4.922.283,12	4.777.590,18
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		100.158,41	113.814,18
		<u>5.483.451,53</u>	<u>5.391.880,36</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		260.000,00	260.000,00
II. Kapitalrücklage		701.503,95	701.503,95
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		2.429.579,55	1.862.136,54
IV. Jahresüberschuss		<u>267.248,78</u>	<u>567.443,01</u>
		3.658.332,28	3.391.083,50
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	298.988,00		307.440,00
2. Steuerrückstellungen	216.692,62		107.600,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>591.605,00</u>		<u>957.900,00</u>
		1.107.285,62	1.372.940,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.500,00		50.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	588.726,01		543.825,61
3. Sonstige Verbindlichkeiten	105.299,62		32.531,25
- davon aus Steuern: EUR 100.859,55 (Vj.: EUR 20.134,15)			
		712.525,63	626.356,86
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		5.308,00	1.500,00
		5.483.451,53	5.391.880,36

Ulm-Messe GmbH, Ulm
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.064.748,47	4.223.609,93
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		7.700,00	32.200,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		74.421,45	818.961,96
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-85.013,60		-85.177,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.461.820,65</u>		<u>-3.043.529,41</u>
		-2.546.834,25	-3.128.707,12
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-585.006,55		-577.238,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-211.939,94		-213.441,38
- davon für Altersversorgung: EUR 98.083,90 (Vj.: EUR 106.048,32)			
		-796.946,49	-790.680,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-178.172,22	-227.583,73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-232.364,42	-234.355,01
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		82,73
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.890,00		-5.191,26
- davon Aufwendungen aus der Auf-/Abzinsung: EUR 3.890,00 (Vj.: EUR 5.191,26)			
10. Finanzergebnis		-3.890,00	-5.108,53
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-109.092,62</u>	<u>-107.600,00</u>
12. Ergebnis nach Steuern		279.569,92	580.737,40
13. Sonstige Steuern		<u>-12.321,14</u>	<u>-13.294,39</u>
14. Jahresüberschuss		<u>267.248,78</u>	<u>567.443,01</u>

Anhang 2022
der
Ulm-Messe GmbH, Ulm

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ist dessen ungeachtet der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ulm-Messe GmbH mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 601 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage für die planmäßige Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 Euro werden seit dem Jahr 2018 sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Vorräte

Für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Reinigungsmittel und Elektroartikel) ist ein Festwert in Höhe von 14 TEuro gebildet worden.

Die Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und umfassen die noch nicht abgerechneten Leistungen an den Impfstützpunkt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind entsprechend § 250 HGB abgegrenzt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „Projected Unit Credit Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Heubeck Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018“ von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,27 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit 1,50 % p.a. eingerechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen sind in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle unter Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Beträge haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten noch nicht abzugsfähige Vorsteuern in Höhe von 40 TEuro (Vorjahr: 13 TEuro).

Eigenkapital

Die Stadt Ulm hält 100 % der Gesellschaftsanteile der Ulm-Messe GmbH.

Der nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag beläuft sich auf 5.912,00 Euro. Er ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,27 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,01 %).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, in Höhe von 92 TEuro, für Beiträge in Höhe von 136 TEuro sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 112 TEuro.

Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag		davon Restlaufzeit					
	TEuro		bis 1 Jahr		über 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.
Erhaltene Anzahlungen	19	50	19	50	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589	544	589	544	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>105</u>	<u>32</u>	<u>105</u>	<u>32</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>713</u>	<u>626</u>	<u>713</u>	<u>626</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr: 254 TEuro) enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

Latente Steuern

Aktive latente Steuerdifferenzen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuerdifferenzen bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Auf den Ansatz des Aktivüberhangs latenter Steuerdifferenzen wird in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Steuersatzes von 28,4%.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 4.065 TEuro teilen sich auf in Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung des Messegeländes, des Hausbaucenters, des Kornhauses sowie des CCU in Höhe von 3.067 TEuro und der Betreuung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts in Höhe von 998 TEuro. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 67 TEuro enthalten.

Ergebnisverwendung

Die Bilanz zum 31.12.2022 weist einen Jahresüberschuss von 267 TEuro aus. Die Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH schlägt vor, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Haftungsverhältnisse

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers, der Stadt Ulm. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Organträgers als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen,

liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Miet- und Leasingraten ist derzeit von einem Jahresbetrag von 407 TEuro auszugehen. Dabei handelt es sich überwiegend um mehrjährige Verpflichtungen. Von diesem Betrag betreffen 307 TEuro Verpflichtungen gegenüber der Gesellschafterin sowie 100 TEuro Miete.

Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres war durchschnittlich folgende Anzahl von Arbeitnehmern beschäftigt:

Angestellte 12

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt. Der Beruf des Geschäftsführers entspricht seiner Organstellung.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022 einschließlich Dienstwagen betragen 162 TEuro.

Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurden folgende Bezüge gewährt:

Ruhegehalt	26 TEuro
Gebildete Pensionsrückstellung	299 TEuro

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2022 Sitzungsgelder in Höhe von 4 TEuro.

Das vom gesetzlichen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt 13 TEuro und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Stand am 1.1.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	EDV-Software, Lizenzen	59.760,34	0,00	0,00	0,00	59.760,34
		<u>59.760,34</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>59.760,34</u>
II. Sachanlagen						
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.612.281,99	0,00	0,00	0,00	3.612.281,99
	2. Technische Anlagen und Maschinen	386.392,99	0,00	0,00	0,00	386.392,99
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	994.714,34	108.576,17	0,00	0,00	1.103.290,51
		<u>4.993.389,32</u>	<u>108.576,17</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.101.965,49</u>
		<u>5.053.149,66</u>	<u>108.576,17</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.161.725,83</u>

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
36.588,34	8.041,00	0,00	44.629,34	15.131,00	23.172,00
36.588,34	8.041,00	0,00	44.629,34	15.131,00	23.172,00
3.563.831,99	47.201,00	0,00	3.611.032,99	1.249,00	48.450,00
319.155,99	18.081,00	0,00	337.236,99	49.156,00	67.237,00
633.097,34	104.849,22	-30.130,05	707.816,51	395.474,00	361.617,00
4.516.085,32	170.131,22	-30.130,05	4.656.086,49	445.879,00	477.304,00
4.552.673,66	178.172,22	-30.130,05	4.700.715,83	461.010,00	500.476,00

Lagebericht 2022
der
Ulm-Messe GmbH, Ulm

I. Grundlagen des Unternehmens
Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100 % städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 80 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm (CCU) vermietet. Die Gesellschaft betreut weiter den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 01.01.2012 zeichnet sich die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen, der o.g. Räumlichkeiten – eigene Veranstaltungen werden nicht durchgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2021 war geplant, Verbrauchermessen in Eigenregie durchzuführen, was aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus und der instabilen epidemiologischen Lage ausgesetzt wurde. Durch die Veränderung der epidemischen Lage, konnten erstmals wieder Messen und Veranstaltungen für Kunden durchgeführt werden. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine nimmt die Gesellschaft zusätzliche Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr, wie die Unterbringung von ukrainischen Geflüchteten in Messehallen.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 – 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen.

Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt.

Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt sind Marktveranstaltungen mit langer Tradition, die sich arbeitsintensiv und imageprägend auf die Gesellschaft auswirken.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist nach wie vor von den Folgen der Corona-Pandemie geprägt. Das Jahr 2022 verzeichnet einen deutlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Wichtig hier zu erwähnen ist der deutliche Anstieg des privaten Konsums, der mit einer Wachstumsrate von 4,3 Prozent stark gestiegen ist. Dabei gaben Verbraucher:innen nahezu so viel aus wie in der Zeit vor der Corona-Krise und holte damit Erlebnisse, die während Corona nicht möglich waren, wieder nach. Damit konnte die deutsche Wirtschaft trotz Lieferkettenengpässe, Energiepreiskrise und dem Ukraine-Kriegs weiterwachsen. Und dass trotz der erheblichen Inflation, die das Jahr begleitete.

Der ifo Geschäftsklimaindex hat sich zunächst zu Beginn des Jahres weiterhin verschlechtert und stieg erstmalig im November wieder an. In vielen Branchen hat sich die Stimmung nach der Corona-Pandemie wieder verbessert, da die meisten Beschränkungen weggefallen sind. Für die Messewirtschaft bleibt die Lage jedoch weiterhin trübe. Faktisch befand sich die Branche seit März 2020 in einem Lockdown und konnte erstmals 2022 durch die Lockerungen der Regeln wieder Messen und Veranstaltungen in Präsenz stattfinden lassen. Im Durchschnitt verbuchten die Messeveranstalter ein Umsatzminus von 68,4 Prozent im Vergleich zu Vor-Corona.

Wie 2021 schon angedeutet, war 2022 deutlich erfolgreicher für die Branche und lässt damit auf eine wesentliche Verbesserung im Jahr 2023 schließen. Das Umsatzniveau wie vor Corona wird nach Einschätzung der Befragten frühestens 2024 wieder erreicht werden. Messen sind in der B2B-Kommunikation weiterhin ein wichtiges Instrument. Nicht zuletzt deshalb ist die Messewirtschaft auch eine der führenden Dienstleistungsbranchen in Deutschland. Sie umfasst alle Unternehmen und Akteure, die Messen veranstalten oder Serviceleistungen für Veranstalter und Aussteller erbringen. Auch international hat die Branche einen hohen Stellenwert.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist nach wie vor von der Corona-Pandemie geprägt, wobei eine deutliche Verbesserung im Jahr 2022 gegenüber den anderen Jahren zu verzeichnen war. Generell zeigt das Jahr 2022 einen deutlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Für 2023 wird nun auch wegen der nachlassenden Inflation ein Wachstum von 0,3 Prozent erwartet. Weiter wird in Bezug auf die Inflation mit einer merklichen

Entspannung gerechnet. So geht die Bundesregierung für das kommende Jahr von einem Rückgang der Inflationsrate von 0,9 Prozentpunkte aus. Die Lieferengpässe werden die Produktion im verarbeitenden Gewerbe vorerst weiter belasten, wodurch auch mit Preissteigerungen bei Rohstoffen gerechnet wird. Auch die Investitionstätigkeit bleibt aufgrund von Lieferengpässen schwach. Weiter sind die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs zu spüren, was insbesondere durch die Gas- und Energiekrise deutlich wird. Außerdem wird erwartet, dass die angestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie die Maßnahmen zum Klimaschutz sich im laufenden Jahr in Form eines Anstiegs der Verbraucherpreise niederschlagen werden.

Im Jahr 2022 hat sich der Veranstaltungsmarkt erstmalig erholt. Dabei dominieren insbesondere B2B motivierte Veranstaltungen sowie digitale Formate. Dennoch steht die Branche vor neuen Herausforderungen: wie dem Personalmangel, der Inflation und der Gas- und Energiekrise.

2. Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft war bis April 2022 weiter stark durch die Corona-Pandemie geprägt, allerdings konnte erstmalig ein gewohnter Geschäftsbetrieb ohne Corona stattfinden. Auf Grund von latenten Unsicherheiten seitens der Veranstalter konnte nicht dasselbe Niveau wie vor der Pandemie erreicht werden.

Alle Partner der Messe, Veranstalter jeglicher Art, Dienstleister sowie mögliche Aussteller unserer geplanten Messen und die Aussteller im Hausbaucenter sind davon massiv betroffen. Weiter war die Durchführung des Weihnachtsmarktes zwar in der gewohnten Form möglich. Auf Grund des kurzen Vorlaufs zur Planung war es nicht möglich, diesen umzusetzen wie vor der Pandemie. Lediglich die Wochenmärkte konnten regelmäßig wie geplant durchgeführt werden.

Im Einzelnen stellt sich die Belegung wie folgt dar:

	Veranstaltungen		Veranstaltungstage	
	2021	2022	2021	2022
Messegelände Donauhalle	116	91	253	232
Kornhaus	17	32	17	38
CCU	8	34	8*	35

*Belegungstage (inklusive Proben)

Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2022 157 Veranstaltungen mit 305 Veranstaltungstagen durchgeführt (Vorjahr: 141 / 278). Auf dem Münsterplatz und in den Stadtteilen Wiblingen / Söflingen / Eselsberg / Weststadthaus fanden 309 Wochenmärkte statt (Vorjahr: 287).

3. Lage

Nachdem sich der Geschäftsbetrieb aufgrund der vorausgegangenen Corona-Pandemie, die dennoch das Messe- und Veranstaltungsjahr 2022 weiterhin beeinflusst hat, weitestgehend erholt hat, war die Messe gezwungen, sich einer neuen Herausforderung zu stellen: der Unterbringung von Geflüchteten. Angesichts des Ukraine-Kriegs, der im Februar 2022 startete, waren zahlreiche Bürger:innen gezwungen aus ihrem Heimatland zu fliehen. So ist die Ulm-Messe seit Mai 2022 für die Unterbringung von bis zu 250 ukrainischen Geflüchteten zuständig. Am Ende des Jahres fand erneut der Weihnachtsmarkt statt und konnte erstmals seit Ausbruch der Pandemie wieder in gewohnter Art und Weise stattfinden und musste weder gänzlich noch teilweise abgesagt oder beendet werden.

a) Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Ertragslage dargestellt:

	2021	2022
<u>Rentabilität des Eigenkapitals</u>		
= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	16,7%	7,3%
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>		
= $\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwand} + \text{Ertragsteuern}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	8,4%	2,8%
<u>Umsatzrentabilität</u>		
= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	13,4%	6,6%

Im Jahr 2022 verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzverringerung in Höhe von 159 TEuro (-3,8%) auf insgesamt 4.065 TEuro. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist primär auf die fehlenden Erträge aus dem Betrieb des Impfzentrums zurückzuführen. Die Materialaufwendungen sanken korrespondierend zu den

Umsatzerlösen absolut betrachtet um 582 TEuro. In diesem Zusammenhang sank auch die Materialaufwandsquote in 2022 von 74,1% auf 62,7%.

Das Rohergebnis lag mit 1.600 TEuro leicht unter dem Vorjahreswert von 1.946 TEuro. Dieses Ergebnis wurde durch die gesunkenen Umsatzerlöse beeinflusst.

Die Höhe der Personalaufwendungen erhöhte sich verglichen zum Vorjahr um 6 TEuro (+0,8%). Die Abschreibungen lagen um 49 TEuro unter dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die um 31 TEuro niedrigeren Anschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter, welche im Berichtsjahr direkt abgeschrieben wurden, zurückzuführen. Dagegen lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 232 TEuro im Geschäftsjahr 2022 auf dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Ulm-Messe GmbH, nicht zuletzt durch den Betrieb der Flüchtlingsunterkunft, einen Jahresüberschuss von 267 TEuro, nachdem im Vorjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 567 TEuro erzielt wurde.

Die Umsatz- und Ergebnisziele aus den Planrechnungen des Vorjahres wurden unter Berücksichtigung der Sondereffekte in 2022 somit klar übertroffen.

b) Finanzlage

Die stabile finanzielle Lage der Gesellschaft, welche auf den positiven Ergebnissen der Vorjahre sowie auf der guten Eigenkapitalausstattung beruht, stellt eine solide Basis zur Überbrückung der aktuellen Krisensituation dar. Die liquiden Mittel der Ulm-Messe GmbH betragen zum Stichtag 3.639 TEuro. Demzufolge kann die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft als angemessen bewertet werden.

Unser Finanzmanagement ist nach wie vor darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist trotz der Auswirkungen aus der Corona-Pandemie unverändert positiv. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt 66,7% und liegt damit über dem Vorjahreswert von 62,9%. Diese Erhöhung ist auf die Gewinnthesaurierung des Vorjahresüberschusses und das

positive Jahresergebnis 2022 zurückzuführen. Absolut betrachtet hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 267 TEuro erhöht.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur *Finanzlage* dargestellt:

	2021	2022
	TEuro	TEuro
<u>Cashflow</u>		
Jahresergebnis	567	267
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	228	178
Cashflow	795	445

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur *Vermögenslage* dargestellt:

	2021	2022
<u>Anlagenquote</u>		
= $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	9,3%	8,4%
<u>Eigenkapitalquote</u>		
= $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	62,9%	66,7%

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenbelange:

In allen Veranstaltungsräumen geht die Gesellschaft auf individuelle Wünsche und Anforderungen der Kunden ein. Die dazu passenden Dienstleistungen werden in Abstimmung mit den Servicepartnern unkompliziert und, falls erforderlich, auch spontan erbracht. Dieses flexible Verhalten zeichnet den kleinen und regionalen Messestandort aus und sorgt für ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit, die sich in Form von langfristigen Belegungen

widerspiegelt. Gerade in Zeiten der im Zusammenhang mit der Pandemie entstandenen wirtschaftlichen Krise ist es für uns von besonderer Bedeutung, den Kontakt zu unseren Kunden aufrecht-zuerhalten und ihnen ggf. flexible Buchungs- und Stornokonditionen einzuräumen.

Arbeitnehmerbelange:

Die Gesellschaft kann auf eine große Anzahl von Stammpersonal mit geringer Fluktuation verweisen. Über die Hälfte der Mitarbeiter hat eine Betriebszugehörigkeit von mehr als neun Jahren. Mit dieser kleinen flexiblen Belegschaft kann das Unternehmen auf die besonderen pandemiebedingten Anforderungen sowie Herausforderungen für unsere Geschäftstätigkeit entsprechend reagieren.

Gesellschaftsbelange:

Die Gesellschaft leistet durch den Betrieb des Kornhauses, durch das Belegungskontingent im Congress Centrum und durch das Durchführen von verschiedensten Veranstaltungen, wie beispielsweise den Wochenmärkten, dem Weihnachtsmarkt und den Messen, einen hohen Beitrag zum kulturellen Angebot in der Region. Auch wirtschaftlich ergebnisneutrale Veranstaltungen, wie beispielsweise die Wochenmärkte, werden kontinuierlich fortgeführt. Die Gesellschaft ist sich ihrer hohen gesellschaftlichen Verantwortung für die Region Ulm bewusst. Der Betrieb des Messegeländes sorgt insbesondere bei Business Veranstaltungen für eine Umwegrentabilität, die insbesondere der Hotellerie und Gastronomie in der Stadt und im Umland zu Gute kommt. Die uneingeschränkte Durchführung der Wochenmärkte sowie die Vorbereitung des Weihnachtsmarktes, aber auch die mit dem Ukraine-Krieg begründeten Einrichtung einer Unterkunft für ukrainische Geflüchtete in den Messehallen zeugen für das hohe gesellschaftliche Engagement der Ulm-Messe GmbH.

III. Prognosebericht

Im vergangenen Jahr hat sich die Situation um das Corona-Virus erstmalig wieder beruhigt und so konnte sich die deutsche Wirtschaft von den spürbaren Auswirkungen erholen und verbessern. Die Nachwirkungen und Folgen, insbesondere auf die Messe- und Veranstaltungsbranche, sind nach wie vor erheblich, deuten aber auf eine deutliche Verbesserung der Situation in Zukunft. Dennoch wirkt sich der Ukraine-Konflikt weiterhin auf die Wirtschaft aus, insbesondere durch die Energie- und Gaskrise, die daraus resultiert hat. Ebenso die daraus entwickelte Zunahme von ukrainischen Geflüchteten, die in der Ulm-Messe betreut werden. Für das Jahr 2023 erwartet die Ulm-Messe unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Krise und der aktuellen Einschätzung der weiteren Kriegslage einen

Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan angesetzten Betrags (3.620 TEuro). Der im Wirtschaftsplan für 2023 prognostizierte Gewinn beträgt 19 TEuro.

Die jetzt schon erheblich gestiegenen Energiepreise durch den Russland-Ukraine-Konflikt wirken sich nachhaltig auf die Nebenkosten aller Veranstaltungen aus.

Bei nahezu allen Dienstleistungspartnern gibt es Personal- und Materialengpässe, die sich auf die Projektabwicklung bei der Ulm-Messe nachteilig auswirken können.

Die finanziellen Leistungsindikatoren Cashflow, Anlagen- und Eigenkapitalquote werden unter den aktuellen Rahmenbedingungen konstant bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Der direkte Einfluss der Ulm-Messe GmbH auf den operativen Erfolg aller Veranstaltungen, die nicht selbst durchgeführt werden, ist nicht gegeben. Einziges Steuerungsinstrument sind die Konditionen für den Mietzins der Hallen und das Dienstleistungspaket. Bei den eigenen Veranstaltungen gilt es ein Profil zu erarbeiten, das die notwendige Abgrenzung vom Onlinehandel, den verkaufsoffenen Sonntagen und der Erlebniswelt in Einkaufszentren darstellt. Ausstellern und Besuchern muss ein Mehrwert geboten werden. Die Attraktivität der Veranstaltungen ist ein entscheidender Faktor, um das Risiko des Abwanderns von Kunden auf andere Plattformen zu minimieren.

Durch die starke Betroffenheit der Auswirkungen der Corona-Pandemie der gesamten Veranstaltungsbranche hat sich daraus ein Personalmangel ergeben, sowohl intern als auch bei externen Dienstleistern. Hinzu kommt der Fokus auf digitale Veranstaltungen, um so Kosten zu sparen, was für viele Kunden eine Alternative im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen darstellt. Zudem herrscht bei vielen Veranstaltern eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die Planung von Live-Veranstaltungen. Hinzu kommen die problematischen möglichen Änderungen der Gesetzgebung für Gasheizungen ab dem Jahr 2024. Hier ist die Ulm-Messe sowohl auf die kommende Gesetzgebung als auch auf die Pläne der Stadt Ulm als Vermieter angewiesen. Dadurch kann die Ulm-Messe künftig nicht mehr die Versorgungssicherheit in puncto Gas zusichern, da die Räumlichkeiten mit Gas geheizt werden.

Ertragsorientierte Risiken:

Es besteht, unabhängig von den Pandemieauswirkungen, die fehlende Bereitschaft der Veranstalter, längerfristige Vertragsverhältnisse einzugehen. Dies stellt derzeit das größte Risiko im Hinblick auf eine zuverlässige Planungssicherheit dar.

Bei den Marktveranstaltungen ist aufgrund der begrenzten Flächen auf den Marktplätzen kein Wachstum möglich. Besonders die Stadtteilmärkte sind für die Gesellschaft aufgrund der Betreuungsintensität sehr arbeitsintensiv. Beim Weihnachtsmarkt können aufgrund der allgemeinen Sicherheitslage bzw. behördlichen Auflagen im Zusammenhang mit den neuen Konzepten, die sich durch die Corona-Pandemie entwickelt haben, noch nicht kalkulierbare Risiken entstehen. Im Kornhaus müssen weitere Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Aufgrund der altersbedingten technischen Anlagen ist beim Ausfall einer größeren Komponente (Klima, Heizung, Lüftung) mit einem längeren Betriebsausfall zu rechnen.

Die geplante Wohnbebauung des großen Messeparkplatzes (Stockmad) in den nächsten Jahren wirkt sich direkt auf die Parkplatzsituation des Messeareals aus. Hier gilt es durch geeignete Kompensationsmaßnahmen (Parkhaus, zwei dezentrale Parkhäuser) die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sicherzustellen.

In Bezug auf den Betrieb des Hausbaucenters besteht das Risiko, dass Aussteller durch die Bau- und Finanzkrise in finanzielle Schwierigkeiten geraten und ihre Vertragsverpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Ein teilweiser Leerstand führt zu hohen Fixkosten, denen keine Einnahmen gegenüberstehen.

Ein weiteres Risiko besteht in steigenden Kosten im Bereich Personal (ausstehender Tarifabschluss im öffentlichen Dienst), Material (Inflation) und Energie (fehlende mittel- und langfristige Lieferverträge).

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

2. Chancenbericht

Veranstaltungen wie Firmenpräsentationen und Ordermessen, Präsentationen und Kongresse im „Business to Business-Bereich“ prägen die o.g. Umsätze und Belegungen. Hier erfolgt eine aktive Unterstützung durch ein leistungsfähiges, individuelles Serviceangebot. Diese Veranstaltungen konnten erstmals nach der Corona-Pandemie wieder stattfinden und sollen in Zukunft weiter ausgebaut werden. Gemeinsam wird mit Partnern an entsprechenden Konzepten gearbeitet.

Es wurde bis vor der Corona-Krise eine Hallenerweiterung im Bereich der Hallen 1-3 in Erwägung gezogen. Eine erste Kostenschätzung sah hier eine Investition von rund 3 Mio. Euro vor. Die Hallenerweiterung wird aufgrund der aktuellen Situation jetzt wieder konkretisiert.

3. Gesamtaussage

Die Corona-Pandemie hat die Veranstaltungsbranche maßgeblich beeinflusst. Weiter schränkt der Ukraine-Konflikt, die Energiepreiskrise und Lieferkettenengpässe das wirtschaftliche Geschehen ein. So auch die Eventbranche mit den Folgen von Personalmangel, Lieferschwierigkeiten, Energiesparmaßnahmen und der Bereitstellung von Geflüchteten in entsprechend gegebenen großen Räumlichkeiten. Einige Marktteilnehmer konnten den Auswirkungen der Pandemie nicht standhalten und mussten aufgeben. Verschiedene Veranstaltungsformate sind aktuell wirtschaftlich nicht mehr darstellbar. Die Branche bemüht sich mit angepassten Konzepten und ansprechenden Formaten Präsenzveranstaltungen für Veranstalter, Aussteller und Besucher wieder attraktiv wirken zu lassen, sodass diese bald wieder gelebte Realität werden. Das Interesse und die ersten Bemühungen sind da, das zeigte das Jahr 2022. Dennoch lässt sich zusammenfassen, dass Veranstaltungsformate sich durch die Pandemie verändert haben und in deutlich gekürzter Form abgehalten werden. Weiterhin liegt der Fokus auf B2B-Veranstaltungen. Ebenso resultiert aus den Jahren der Pandemie die mangelnde langfristige Planungssicherheit, die davor oftmals gegeben war.

Die wirtschaftliche Lage der Ulm-Messe GmbH basiert auf der in den Vorjahren erwirtschafteten guten Finanz- und Ertragslage. Diese ist als stabil zu bezeichnen. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist nach wie vor sehr gut.

Der Ukraine-Konflikt, die Energiepreiskrise und Lieferkettenengpässe führen nach wie vor zu einer Beeinträchtigung der Entwicklung der Gesellschaft. Eine Bestandsgefährdung wird aufgrund der Vermögens- und Finanzlage und der diversifizierten Geschäftsausrichtung zum Berichtszeitpunkt nicht gesehen.

Ulm, 14. Juni 2023

Ulm Messe GmbH
Jürgen Eilts
Geschäftsführer

7.1.5 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ulm-Messe GmbH, Ulm:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ulm-Messe GmbH, Ulm, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ulm-Messe GmbH, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Rödl & Partner

Anlage 7.1.5/4

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 14. Juni 2023



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Egler
Wirtschaftsprüfer

Steller
Wirtschaftsprüfer